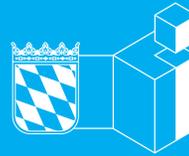


Ingenieure in Bayern

Das Mitgliedermagazin
der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau



Bayerische
Ingenieurekammer-Bau

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Mitreden. Mitgestalten.

INFRASTRUKTUR

Kammerpräsident nimmt am 1. Brücken-
gipfel des Bundesverkehrsministers teil
Seite 3

NACHHALTIGKEIT

Bayerische Ingenieurekammer-Bau
richtet Klimaforum aus
Seite 3

WETTBEWERBE

Die Preisträger des Schülerwettbewerbs
Junior.ING
Seite 6-7

Mitmachen: Bayerischer Ingenieurpreis 2023

Sie haben ein besonderes Projekt umgesetzt? Oder durch eine spezielle Idee Abläufe und Prozesse entscheidend erleichtert? Dann bewerben Sie sich für den Bayerischen Ingenieurpreis 2023!

Ab sofort können Sie Ihr Projekt, Ihre Idee einreichen. Bewerbungsschluss ist der 8. Juli, 12 Uhr. Die Preisträger werden beim Bayerischen Ingenieuretag 2023 gekürt.

Projekte jeder Couleur sind gesucht

Mit dem Ingenieurpreis prämiert die Bayerische Ingenieurekammer-Bau große und kleine Ingenieurleistungen, Ideen, Projekte und Bauwerke aller Fachrichtungen, die auf ihre ganz besondere Weise herausstechen. Fragen Sie sich einfach: Was machen wir besser als die anderen – und das reichen Sie ein! Innovativ, nachhaltig, technisch kreativ, interdisziplinär und wirtschaftlich ist dabei der optimale Mix.

Zugelassen sind alle Projekte und Objekte, die nach dem 1. Januar 2017 begonnen wurden und bis zum Zeitpunkt der Abgabe abgeschlossen sind.

Die bzw. der Einreicher*in muss Mitglied in der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau sein. Bei der Bewerbung im Team muss mindestens eine der einrei-

Bayerischer
Ingenieurpreis
2023



chenden Personen Kammermitglied sein. Unabhängig von der Mitgliedschaft können alle im Bauwesen tätigen Ingenieur*innen teilnehmen, deren Studienabschluss an einer Universität oder Fachhochschule nicht länger als drei Jahre zurück liegt. Darüber hinaus sind auch alle Doktorand*innen, Diplomand*innen und Student*innen an den Bayerischen Hochschulen teilnahmeberechtigt.

Ihre Benefits

Die Gewinner des Bayerischen Ingenieurpreises dürfen sich über ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 10.000 Euro, eine Urkunde und eine offizielle Skulptur freuen. Zusätzlich erhalten Sie ein öffentlichkeitswirksames Marketing-Package zur eigenen Verwendung. Dazu gehört ein professionelles Video zum ausgezeichneten Projekt sowie ein digitales Preisträger-Logo, welches Sie z.B. auf Ihrer Homepage

oder dem Briefpapier verwenden dürfen. Die Sieger(teams) stellen ihr prämiertes Projekt bzw. ihre Idee vor rund 1.000 Gästen beim Bayerischen Ingenieuretag und in einer eigenen Online-Veranstaltung vor. Zusätzlich profitieren Sie von unserer breiten Presse- und Social Media-Arbeit.

Breite Vielfalt der Ingenieurskunst

Unter den Preisträgern der vergangenen Jahre waren denkmalgeschützte Bauwerke, Neubauten, ein stehende Surfwellen, eine Brücke, eine Skisprungschanze und optimierte Lüftungsanlagen. Eingereicht haben Branchengiganten wie Max Bögl, Mittelständler aus Stadt und Land und junge Start-Ups.

Die prämierten Ideen und Projekte waren damit so vielfältig wie die Mitglieder der Kammer und deren Betätigungsfelder. Genau dies ist das Ziel des Bayerischen Ingenieurpreises: die Ingenieurskunst in all ihren Facetten und deren Relevanz für alle Menschen zu zeigen.

Wir freuen uns auch diesmal wieder auf viele großartige Einreichungen aus dem breiten Betätigungsfeld der Ingenieurinnen und Ingenieure am Bau.



Alle Infos, Formulare und Fristen:
www.bayerischer-ingenieurpreis.de

Vorstandssprechstunde wird fortgesetzt

Hauptgeschäftsführerin Dr. Ulrike Raczek berichtet aus der Vorstandssitzung vom 24. Februar.

Die Kammer in externen Gremien

Um die Interessen des Berufsstandes bestmöglich zu vertreten, ist die Bayerische Ingenieurekammer-Bau in einer Vielzahl externer Gremien vertreten. Bedingt u.a. durch die Neuwahlen der Vertreterversammlung im November 2021 benennt der Vorstand einige Zuständigkeiten neu. Wechsel gibt es u.a. in der Arbeitsgemeinschaft Impulse für den Wohnungsbau, wo die Kammer durch Vorstandsmitglied Alexander Lyssoudis, Hauptgeschäftsführerin Dr. Ulrike Raczek und Ingenieurreferentin Irma Voswinkel repräsentiert wird. Im KUMAS Kompetenzzentrum Umwelt e. V. und dem Verein Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten e. V. wird Präsident Gebbeken die Kammer vertreten.

Bundeskammerversammlung

Präsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken, Vizepräsident Michael Kordon, die Vorstandsmitglieder Dr. Markus Hennecke und Dr. Ulrich Scholz sowie Hauptgeschäftsführerin Dr. Ulrike Raczek nehmen an der 69. Bundeskammerversammlung (BKV) im April teil.

Messe Kommunale

2021 war die Kammer mit einem eigenen Stand auf der Messe Kommunale in Nürnberg vertreten. Die Teilnahme an der bundesweit größten Fachmesse für kommunalen Bedarf bietet für die Kammer eine geeignete Plattform, um mit ihren Anliegen die zahlreichen kommunalen Vertreter zu erreichen. Der Vorstand entscheidet daher, dass sich die Kammer auch auf der nächsten Kommunale im Herbst 2023 präsentieren wird und setzt einen Arbeitskreis unter Vorsitz von Thomas Herbert zur Vorbereitung des Messeauftritts ein.

Forum Prüfsachverständige

Der Vorstand verlegt das für den 17. Mai 2022 geplante „Forum Prüfsachverständige für sicherheitstechnische Anlagen und Einrichtungen“ von München nach Augsburg, um mehr Teilnehmer*innen Platz zu bieten.

Vorstandssprechstunde

Die erstmalig im Februar durchgeführte virtuelle Vorstandssprechstunde "Im Dialog mit...", bei der jeweils zwei Vorstandsmitglieder den Fragen der Kammermitglieder Rede und Antwort stehen, war ein voller Erfolg und soll nun in Serie gehen. Geplant ist ein Termin pro Monat; diesen finden Sie stets aktuell auf der Homepage. Fragen an den Vorstand können sowohl im Vorfeld per Mail eingereicht, wie auch spontan während der Sprechstunde gestellt werden. Nächster Termin ist am 18. Mai mit Alexander Lyssoudis und Dieter Räsch.

BERUFSPOLITIK

Neuer Bauminister

Christian Bernreiter ist seit dem 23. Februar neuer bayerischer Bauminister. Er übernahm das Amt von Kerstin Schreyer, die die Position zwei Jahre lang inne hatte.

Bernreiter war zuvor Landrat des Landkreises Deggendorf und Präsident des Bayerischen Landkreistages. Ministerpräsident Söder sagte, seine Berufung zeige, dass die Staatsregierung den ländlichen Raum in den Mittelpunkt rücke.

Viele Berührungspunkte

Mit Christian Bernreiter verbindet die Bayerische Ingenieurekammer-Bau u.a. die gemeinsame Arbeit zum Hochwasser-



Kurz vor seiner Ernennung zum Bauminister war Christian Bernreiter Gastreferent der Kammer.

schutz in Bayern. Im April ist ein erster Kennenlerntermin zwischen der Kammer Spitze und dem neuen Bauminister geplant.

BAYIKA
INTERN

KARL-KLING-SOZIALFONDS

Zur Unterstützung von in Not geratenen Kammermitgliedern und deren Familien hat die Bayerische Ingenieurekammer-Bau bereits vor 16 Jahren den Karl-Kling-Sozialfonds eingerichtet.

2021 wurden über 10.000 Euro in den Sozialfonds eingezahlt, beispielsweise durch Gremienmitglieder, die ihre Aufwandsentschädigungen spendeten. Über Anträge auf Zuwendungen entscheidet der Fürsorgeausschuss der Kammer. Wer Unterstützung beantragen will, wendet sich bitte schriftlich an den Fürsorgeausschuss unter der Postadresse der Geschäftsstelle.

1. Brückengipfel des Verkehrsministeriums

Im Rahmen des 1. Brückengipfels legte Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing am 10. März das „Zukunftspaket leistungsfähige Autobahnbrücken“ vor. Am Termin nahm auch Prof. Dr. Norbert Gebbeken teil, der dort die Bundesingenieurkammer vertrat.

Beim ersten Brückengipfel im Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hatte sich Wissing vier Stunden lang mit Expertinnen und Experten aus Bauwirtschaft, Verwaltung, Ländern sowie Natur- und Umweltschutzverbänden ausgetauscht. Außerdem wurden bei der hybriden Veranstaltung die Ergebnisse der ersten umfassenden Brückenbilanz vorgestellt, die Wissing beauftragt hatte, um auf Basis dieser generellen Bestandsaufnahme konkrete Schritte und Maßnahmen zusammenzufassen.



Autobahnbrücken sind ein zentrales Element der modernen Mobilität.

Mobilität als Grundbedürfnis

Deutschland benötige eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur, so Minister Wissing. Denn Mobilität sei ein gesellschaftliches Grundbedürfnis, sie stünde für Teilhabe, Chancen und Wohlstand. Sie zu erhalten müsse daher ein vordringliches Anliegen der Politik sein.

Von der Planung zur Genehmigung

Baylka-Präsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken nahm gemeinsam mit der Präsidentin des Fernstraßenbundesamtes (FBA), Doris Drescher, dem Präsidenten der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt), Prof. Dr.-Ing. Markus Oeser, und dem Vorsitzenden des VBI-Verkehrsausschusses, Jochen Ludewig, an einem moderierten Panel zum Thema „Von der Planung bis zur Genehmigung: Meilensteine und potenzielle Herausforderungen“ teil.

Bundesverkehrsminister Wissing macht die Brückenmodernisierung in Deutschland zur Chefsache. "Wir erhöhen finanzielle Mittel und starten frühzeitig den Dialog mit allen Beteiligten. Wir beschleunigen, digitalisieren und vereinfachen Planungen, Verfahren und Abstimmungen. Wir wollen die Brückenmodernisierung deutlich beschleunigen!", benannte der Verkehrsminister das Ziel.

VERANSTALTUNGEN

1. Klimaforum der Baylka

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau initiiert eine neue Veranstaltungsreihe zum nachhaltigen und klimagerechten Planen und Bauen. Das 1. Klimaforum der Kammer findet am 10. Mai 2022 um 18 Uhr als Online-Veranstaltung statt.

Mit dem Klimaforum möchten wir die Konsequenzen des Klimawandels aufzeigen und Impulse für einen nachhaltigen und zukunftsfähigen Umbau des Bauwesens geben.

Nachhaltigkeit im Bauwesen

Es erwarten Sie Best Practice-Beispiele für nachhaltiges und klimafreundliches Bauen – vom Einsatz recycelbarer Bau-



stoffe und Bauweisen über Lösungsansätze, um den Baubestand durch Umbau und Umnutzung neu zu aktivieren und die graue Energie zu nutzen, die in der bestehenden Bausubstanz steckt.

Ziel muss es sein, entlang der gesamten Prozesskette den Energieverbrauch, die CO₂-Emissionen sowie den Abfall zu reduzieren. Diskutieren Sie mit uns!



Programm und Anmeldeink:
www.baylka.de/de/klimaschutz



SYMPOSIUM WASSERSENSIBLES PLANEN UND BAUEN

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau lädt mit ihren Partnern aus der Verbändekooperation Wassersensibles Planen und Bauen zum gleichnamigen Online-Symposium am 9. Mai ein.

Bauminister Christian Bernreiter und Umweltminister Thorsten Glauber haben ihre Teilnahme zugesagt und nehmen an der Podiumsdiskussion "Gemeinsam in die Zukunft" teil.

Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr und wird per Livestream übertragen. Die Zuseher*innen können via Chatfunktion ihre Fragen an die Diskutanten richten.

Anmeldung: <https://bit.ly/3CiPNqk>

Qualifizierte Vergabeberatende

In Vergabeverfahren müssen die praxisgerechte Eignung und die sinnvoll gewichteten Zuschlagskriterien bewertet und der Vergabeprozess rechtssicher durchgeführt werden. Eine anspruchsvolle Aufgabe, für die es Erfahrung und eine fundierte Qualifikation benötigt.

An der Ingenieurakademie Bayern gibt es inzwischen die Möglichkeit, sich zum qualifizierten Vergabeberatenden ausbilden und anschließend in eine von der Baylka geführte Serviceliste eintragen zu lassen.

Nächster Lehrgang ab 2. Juni

Die Nachfrage nach den Lehrgängen an der Ingenieurakademie Bayern ist hoch. Der erste Lehrgang ist bereits erfolgreich zu Ende gegangen, der zweite startet dieser Tage. Für den am 2. Juni anlaufenden Lehrgang gibt es noch Restplätze. Ein weiterer beginnt am 1. September.

In sechs halbtägigen Modulen erweitern die Teilnehmer*innen ihr Tätigkeitsfeld, um Vergabeentscheidungen nicht



Länderkammern unterschreiben Kooperationsvereinbarung "Qualifizierte*r Vergabeberater*in"

nur den Juristen zu überlassen, sondern ihre praxisbezogenen Erfahrungen aus Ingenieurssicht und das in der Fortbildung erworbene Wissen gezielt einzubringen. So können Ingenieur*innen nicht nur bei der zunehmenden Anzahl öffentlicher Vergaben wirtschaftlich profitieren, sondern auch zu faireren und qualitativ hochwertigen Vergabeverfahren für ihren Berufsstand beitragen.

Serviceliste Vergabeberatende

Durch die erfolgreiche Teilnahme am Lehrgang qualifizieren Sie sich als Berater*in und haben die Möglichkeit, sich in

die neue Serviceliste der Kammer „Qualifizierte Vergabeberatende“ eintragen zu lassen.

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau sowie weitere Länderkammern haben eine Kooperationsvereinbarung getroffen, nach der entsprechend qualifizierte Kammermitglieder nach einheitlichen Kriterien in der neu eingerichteten bundesweiten Liste „Qualifizierter Vergabeberater (BlngK)“ eingetragen werden können. Die Eintragung in die Liste erfolgt über die jeweilige Länderkammer. Die Listeneintragung ermöglicht eine bessere Positionierung auf dem Markt und gewährleistet eine höhere Auffindbarkeit durch die öffentlichen Auftraggeber.

Die ältere Baylka-Serviceliste „VgV-Betreuer“ wird zum 31.12.2023 aufgelöst. Neuaufnahmen in diese Liste sind nicht mehr möglich. Wer in der Liste "VgV Betreuer" mindestens drei Jahre lang eingetragen war und erfolgreich an der Abschlussprüfung des neuen Akademie-Lehrgangs teilgenommen hat, kann in die neue Serviceliste aufgenommen werden.

Lehrgang und Liste Sicherungsbauwerke

Seit Jahresbeginn führt die Bayerische Ingenieurekammer-Bau erstmalig eine Serviceliste „Sachverständige für Sicherungsbauwerke gegen alpine Naturgefahren“. Der Besuch eines zweitägigen Lehrgangs an der Ingenieurakademie Bayern ist dabei eine Eintragungsvoraussetzung.

Wer in die Serviceliste aufgenommen werden will, muss zusätzlich seine Sachkunde durch Studium und Berufspraxis vorlegen. Zudem wird eine Höhenarbeiterlaubnis nach TRBS 2121 Teil 3 nach

Absatz 5 benötigt. Nach Einreichung dieser Unterlagen findet noch ein Fachgespräch statt.

Kenntnisse alpiner Morphologie

Die gelisteten und weitergebildeten Sachverständigen weisen fachlich herausragende Kenntnisse in der Dimensionierung, Gestaltung und Überwachung dieser in alpiner Morphologie für die sichere Nutzung von Infrastruktureinrichtungen unerlässlichen Einrichtungen auf.

Der nächste Lehrgang an der Ingenieurakademie findet im Herbst 2022 statt.



Teilnehmende des Lehrgangs "Sachverständige für Sicherungsbauwerke" im Februar 2022.

Altpräsident Dr. Heinrich Schroeter wird 80

Am 7. April feierte ein Kammerurgestein runden Geburtstag. Dr.-Ing. Heinrich Schroeter, Altpräsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, wurde 80 Jahre alt. Wir gratulieren von Herzen!

Im Frühjahr 2007 wählte die Vertreterversammlung, das Parlament der Ingenieure, Dr.-Ing. Heinrich Schroeter zum Präsidenten der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau.

Voller Einsatz für den Berufsstand

Schroeter führte die Kammer knapp zehn Jahre lang; für eine 3. Amtszeit kandidierte er nicht mehr. Sein langjähriger 2. Vizepräsident Prof. Dr. Norbert Gebbeken folgte ihm im November 2016 ins Amt.

Heinrich Schroeter war Mitglied der Vertreterversammlung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau seit der Kammergründung und vor seiner Wahl zum Kammerpräsidenten zunächst in verschiedenen Ausschüssen wie dem Europaaus-



November 2016: Dr. Schroeter übergibt das Präsidentenamt an Prof. Gebbeken.

schuss und dem Haushaltsausschuss aktiv.

Sein Engagement für den Berufsstand wurden mit zahlreichen Ehrungen gewürdigt, etwa im Herbst 2012 durch die Verleihung der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft durch den damaligen bayerischen Wirtschaftsminister Martin Zeil.

Moderne Mitmach-Kammer

In der Ära Schroeter entwickelte sich die Baylka-Bau von einer Verwaltung hin zu einer Dienstleistungs- und Mitmach-Kammer. Diesem geänderten Schwerpunkt ist es zu verdanken, dass die Zahl der Mitglieder der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau stetig gewachsen und trotz der demografischen Entwicklung nicht überaltert ist. Im Gegenteil. Junge Leute fühlten sich zunehmend angesprochen und bringen sich in die Gemeinschaft ein.

Als Präsident vertrat Dr.-Ing. Heinrich Schroeter mit Leidenschaft und Herzblut die beruflichen Belange und Interessen aller bayerischen Ingenieure aus Bauwirtschaft, Freien Berufen und öffentlichem Dienst mit einer Stimme in Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Öffentlichkeit. Bis heute ist er ehrenamtlich in vielen Vereinen und Verbänden engagiert und setzt sich stets für den Berufsstand ein.

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau wünscht ihrem Altpräsidenten von Herzen alles Gute zum Geburtstag!

BAYIKA INTERN

Regionalbeauftragte berufen

Um die Vernetzung der Ingenieur*innen untereinander vor Ort zu unterstützen und den kollegialen Austausch zu fördern, setzt die Bayerische Ingenieurekammer-Bau schon seit vielen Jahren in jedem Regierungsbezirk Regionalbeauftragte ein.

Jeweils mit Beginn der neuen Wahlperiode ernennt der Vorstand die Regionalbeauftragten neu.

Die Ansprechpartner in Ihrer Region

Die Regionalbeauftragten für Unterfranken sind Heinz Joachim Rehbein und Die-

ter Federlein. In Oberfranken sind es Edda Heinz und Dr. Hans-Günter Schneider; in Mittelfranken Eva Anlauff und Bernhard Ott. Die Oberpfalz betreut Reinhold Grünbeck, Niederbayern Bernhard Schönmaier. In Schwaben übernehmen Manuela Seeler und Oswald Silberhorn das Amt der Regionalbeauftragten.

Gleich vier Ansprechpartner*innen gibt es für die Mitglieder in Oberbayern: Carsten Dingethal und Christian Zehetner betreuen den Großraum München, Markus Amler die Region Ingolstadt und Birga Ziegler ist Ansprechpartnerin für das Alpenvorland.



UNSERE ANTWORTEN AUF IHRE FRAGEN

Wie verhält sich die Kammer mit Blick auf den Krieg in der Ukraine?

13 Kammern sowie Ingenieur- und Architektenverbände, darunter die Bundesingenieurkammer, bieten den ukrainische Kolleginnen und Kollegen, die nach Deutschland gekommen sind, Unterstützung durch ihre Netzwerke an. Auch die Bayerische Ingenieurekammer-Bau hilft gerne weiter.

Kontakt: info@bayika.de

Skisprungschanzen der Zukunft

„IdeenSpringen – Wer plant und baut die beste Ski-Sprungschanze?“ lautete die Herausforderung des diesjährigen Schülerwettbewerbs Junior. ING, der sich 99 Schülerteams aus ganz Bayern stellten. Die Erstplatzierten treten im Juni im Bundeswettbewerb gegen die Sieger aus den anderen Bundesländern an.

Kammerpräsident Prof. Dr. Norbert Gebeken, Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo und Skisprunglegende und Vierschanzentournee-Gewinner Sven Hannawald zeichneten am 9. März die besten bayerischen Modelle aus. Wir stellen Ihnen hier die Sieger*innen des Schülerwettbewerbes vor, an dem sich in diesem Jahr so viele Kinder und Jugendliche beteiligten, wie noch nie zuvor.



Skisprunglegende **Sven Hannawald** schickte eine Videobotschaft.

stabs im auskragenden Bereich zu verhindern, haben die Erbauer an Querschotte gedacht und somit ein sehr stabiles Tragwerk geschaffen. Markant ist die Mittelstütze, welche – als eigenständiges Bau-

verschiedene Konstruktionen von Skisprungschanzen und entschied sich dann bewusst für die auskragende Variante. Um diese Idee umzusetzen, wurde ein Scheibentragwerk aus Karton gebaut. Die Ansicht der Schanze zeigt, dass die Materialstärke an die Beanspruchung des Tragwerks angepasst ist; hier sieht man die Inspiration aus der Sichtung vorhandener Schanzen. Insgesamt ist das Modell sauber verarbeitet worden. Mit der aufgrund der weißen Farbe sich absetzenden Anlaufbahn wird auch ein gestalterischer Anspruch erfüllt. Im Anlauf wurde für den Lauf der Kugel eine Spur geschaffen. Da es sogar zwei nebeneinander sind, kann auch der Playmobil-Springer die Schanze nutzen. Die „Stanze Schanze“ ist ein in ihrer minimalistischen Form bestechendes Modell, urteilte die Jury.



Platz 1 in der Alterskategorie I: "Mae Sendling" von Annalena Dahms und Hanna Höfner

Mae Sendling

Das Modell "Mae Sendling", erdacht und erbaut von den Siebtklässlerinnen Annalena Dahms und Hanna Höfner des Münchner Thomas-Mann-Gymnasiums, ging als Sieger in der Alterskategorie I hervor. Inspiriert von einem Münchner Kunstwerk haben die Konstrukteurinnen der Mae Sendling eine Schanze erbaut, die Gestaltung und Funktion verknüpft. Die Geometrie des Anlaufs wurde erprobt und auf die maximale mögliche Flugweite optimiert. Getragen wird der Anlauf von einer Kombination der Werkstoffe Pappe und Holz. Um das Ausknicken des Holz-



Platz 2 in der Alterskategorie I: "Stanze Schanze" von Benedikt Einzinger

Stanze Schanze

Platz zwei in der Alterskategorie bis 8. Klasse belegte Benedikt Einzinger vom Donau-Gymnasium Kelheim mit seinem Modell "Stanze Schanze." In der Phase der Vorplanung studierte der Siebtklässler



Platz 3 in der Alterskategorie I: "High Heel" von Sebastian Öhl

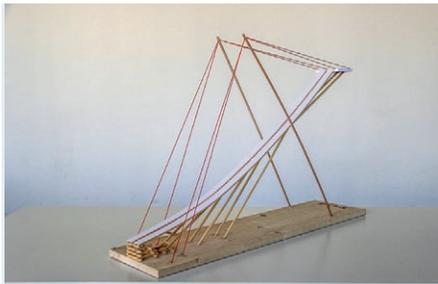
High Heel

Sebastian Öhl vom Gymnasium Donauwörth durfte sich über den 3. Platz freuen. Für sein Modell "High Heel" hatte er erkennbar viele Überlegungen angestellt, wie sich die Struktur präzise und den Anforderungen entsprechend herstellen lässt. Als Hauptwerkstoff wurde Karton gewählt. Das Tragwerk wird ähnlich einem Hohlkasten gebildet, dessen Seitenflächen durch regelmäßige rechteckige Öffnungen gegliedert sind. Hierdurch werden gestalterische und statische Anforderungen kombiniert und die Anlaufbahn spannt zwischen dem Turm und

dem Schanzentisch mit der notwendigen Steifigkeit. Die Stückzahl der Bauteile wurde bewusst minimiert, und die beiden Kartonscheiben unter Zuhilfenahme von CAD und einem „spitzen“ Bleistift sauber angezeichnet und mit einem Cutter präzise zurechtgeschnitten. Um der Kugel den richtigen Lauf zu verpassen, wurde sogar die Anlaufbahn konvex ausgebildet. Eine gute Planung, sauberes Arbeiten und ein Auge auf die Gestaltung von Konstruktionen kamen hier zum Tragen. Die Jury ist der Meinung, die Arbeit ist so gut, da wird ein Schuh draus – Platz 3!

Team Christl

Das Siegermodell in der Altersgruppe ab 9. Klasse stammt von Lynn Christl vom Justus-von-Liebig Gymnasium Diedorf. Das Modell "Adlerschwinge" erhielt gleichzeitig den Sonderpreis für das interessanteste Tragwerk. Das Modell besticht durch eine stringente Linienführung und minimalistisches Design. Der untere Teil



Platz 1 in der Alterskategorie II und Sonderpreis Interessantestes Tragwerk: "Adlerschwinge" von Lynn Christl

der Anlaufbahn ist durch mehrere Auflagerpunkte gehalten. Der obere, auskragende Teil wurde durch eine Seilkonstruktion abgespannt. Aufgrund der filigranen Ausbildung ist bei der Probelastung der Startplattform der Kräftefluss direkt am Tragwerk ablesbar. Zudem ist durch die schlanke Bauweise Materialeinsatz und Hersteaufwand optimiert worden. Die Schanze erweckt den Eindruck in der Luft zu schweben. Unter Verwendung einfacher Materialien entsteht so ein schlichtes, aber raffiniertes Tragwerk, das mit dem 1. Platz belohnt wird.



Platz 2 in der Alterskategorie II "Ribspring" von Max Edenhofer, Lukas Osterrieder und Simon Schneider

Ribspring

Der zweite Platz geht an Max Edenhofer, Lukas Osterrieder und Simon Schneider vom Gymnasium Beilngries. Seinem Modellnamen folgend zeigt sich das Modell Ribspring in Form eines Rückgrats. Inspiriert von realen Schanzen und bekannter architektonischer Entwürfe entwickelten die Erbauer in mehreren Schritten eine Schanze, deren Tragwerk zwar schlicht gehalten ist, aber durch ausgefallenes Design besticht. Wie aus den Erläuterungen zum Modell ersichtlich wurde, haben sich die Schanzenbauer intensiv mit der Planungsphase beschäftigt und auch in Vorab-Modellen verschiedene andere Tragwerke erprobt. Nach der finalen Formfindung entstand das vorliegende System aus gekrümmten, lackierten Stäben. Besonders hervorzuheben sind das handwerkliche Geschick und die Kenntnisse in Fertigungstechniken der Gruppe.

Curvy Ski Jump

Schon 2021 waren Lenz Haspelhuber und Sonja Roidner unter den Gewinnern des Schülerwettbewerbs Junior.ING. "Curvy



Platz 3 in der Alterskategorie II: "Curvy Ski Jump" von Lenz Haspelhuber und Sonja Roidner

Ski Jump" zeigt sich mit einer eleganten Anlaufbahn, die durch geschickte Materialwahl und eine handwerklich saubere Fertigung besticht. Die tragende Konstruktion unter der Anlaufbahn besteht aus organischen Kreisbögen mit einer harmonischen Formsprache. Die Lastweiterleitung zwischen den Kreisbögen erfolgt für einen optimalen Kraftfluss tangential und wird handwerklich mit schleifenden Schnitten ausgeführt. Der optisch abgesetzte Schanzenturm ergänzt die Anlaufbahn. Die Jury belohnt die Kombination der beiden Elemente mit dem dritten Platz.

Sonderpreis Grundschule

Den Sonderpreis Grundschule gewann, wie schon 2021, Ole Halswick von der Dom-Pedro-Grundschule in München. Ganz dem Gedanken der Nachhaltigkeit verpflichtet, baute Ole sein Vorjahresmodell zurück und nutzte die Papierrohre, welche vor einem Jahr noch Bestandteil



Sonderpreis Grundschule: "Chance/Schanze für die Zukunft" von Ole Halswick

seines Stadionsdach-Modells waren, neu. Mit dem Namen „Chance/Schanze für die Zukunft“, spielt er auf die Bedeutung der Wiederverwendung und des Rückbaus von Baustoffen an. Das Haupttragwerk seines Modells bildete er als stabiles Fachwerk aus Papier aus. Die optimale Geometrie für Anlauf und Absprung erzielte der Drittklässler, indem er zwei einfache hölzerne Rundstäbe formte, welche über kleine Stege verbunden sind. So kann der Springer über zwei „Schienen“ sicher zum Absprung sausen.

Mitschnitt der Preisverleihung:

www.schuelerwettbewerb-bayern.de

Haftung in der Bauüberwachung

Ingenieure, die nicht nur in der Planung aktiv sind, sondern auch Bauüberwachung anbieten, tragen in besonderem Maße zur mangelfreien Bauwerkerrichtung bei. Entsprechend hoch sind die Haftungsrisiken für den Bauleiter.

Das beginnt bereits bei der Prüfung der Pläne Dritter als Grundlage für die Bauausführung. Begründet die planerisch vorgesehene Ausführung einen wesentlichen Unterschied zu der bis dahin allgemein praktizierten Ausführungsart, muss der Bauleiter den sich daraus ergebenden Zweifeln an der Richtigkeit der Planung nachgehen (OLG München, BauR 2017, 2044).

Vorliegen einer Pflichtverletzung

Schließt der bauüberwachende Architekt jedoch vertraglich eine Haftung für bereits von einem anderen Planer erbrachte Leistungen aus, so ist ihm keine Beratungs- oder Untersuchungspflichtverletzung vorwerfbar, wenn es dann zu einem planungsbedingten Baumangel kommt, er die Mangelursache findet und von ihm entdeckte handwerkliche Mängel beseitigt werden (OLG Celle, IBR 2017, 685). Äußert der Auftraggeber Änderungswünsche an der bestehenden Planung, obliegt es dem Bauüberwachenden darauf hinzuweisen, wenn die Änderung nicht genehmigungsfähig wäre (OLG Bamberg, IBR 2016, 652).

Nur noch wenige Bauherren nehmen an, der Bauleiter müsse ständig auf der Baustelle sein. Allerdings muss er den Baufortschritt in angemessener und zumutbarer Weise überwachen und sich durch häufige Kontrollen vergewissern, dass seine Anweisungen sachgerecht erledigt werden; bei wichtigen oder bei kritischen Baumaßnahmen, die erfahrungsgemäß ein hohes Mängelrisiko aufweisen, ist er zur erhöhten Aufmerksamkeit und zu einer intensiven Wahrnehmung



der Bauaufsicht verpflichtet (OLG Brandenburg, BauR 2019, 1640; OLG Braunschweig, BauR 2017, 905, 907f.).

Im Übrigen hängen Umfang und die Intensität der Überwachungstätigkeit von den konkreten Anforderungen der Baumaßnahme und den jeweiligen Umständen

Auch bei handwerklichen Selbstverständlichkeiten wird mind. stichprobenartige Kontrolle erwartet.

den ab. Unverzichtbar sind die Einweisung bei Beginn der Arbeiten, die Durchführung von stichprobenhaften Überprüfungen an Ort und Stelle und die Endkontrolle der Arbeiten (OLG Koblenz, BauR 2021, 693). Die Intensität der Überwachungspflicht steigt, wenn die Handwerker schwache Leistungen zeigen oder im Verlauf der Bauausführung Anhaltspunkte für deren Ungeeignetheit zutage treten (KG Berlin, IBR 2019, 146).

Erhöhte Überwachungspflicht

Selbst bei sog. handwerklichen Selbstverständlichkeiten, die eigentlich keiner besonderen Überwachung bedürfen, wird eine mindestens stichprobenartige Kontrolle erwartet (OLG Brandenburg, IBR 2019, 685), vereinzelt auch gar eine Endkontrolle (KG Berlin, a.a.O.). Berühren handwerkliche Selbstverständlichkeiten gesundheitliche Aspekte wie das Ineinandersetzen von Lüftungsrohren in Muffenverbindungen, bedarf es auch deren Überwachung (OLG Hamm, BauR 2021, 1842, 1853). Insoweit hat der Bauleiter jedenfalls im Rahmen seiner Koordinierungspflicht nachzuprüfen, ob der Fachplaner seinen Überwachungspflichten nachgekommen ist (OLG Hamm, a.a.O., S. 1853 f.). Auch handwerklich selbstverständliche Abdichtungsarbeiten begründen eine erhöhte Überwachungspflicht (OLG München, BauR 2021, 1001; OLG Stuttgart, IBR 2021, 367).

Terminplan und Bautagebuch

Die Leistungsphase 8 umfasst auch die Aufgabe, einen Terminplan aufzustellen, fortzuschreiben und zu überwachen sowie den Bauablauf durch Führen eines Bautagebuchs zu dokumentieren (OLG Düsseldorf, BauR 2018, 1149, 1156). Auch die Rechnungsprüfung gehört hierher. Jedoch muss der Bauleiter sich nicht die für die Rechnungsprüfung notwendigen und richtigen Unterlagen besorgen, sondern nur die ihm vom Bauherrn tatsächlich übergebenen Rechnungsunterlagen darauf überprüfen, ob die Leistungen rechnerisch, vertragsgemäß und technisch einwandfrei erbracht wurden; das gilt auch für Abschlagsrechnungen (OLG Dresden, BauR 2020, 1344; KG Berlin, BauR 2020, 147).

Sofern die freigegebenen Beträge den Wert der tatsächlich erbrachten Leistungen übersteigen, wird der Zurechnungszusammenhang zwischen der etwaigen Fehlleistung und dem Schaden unterbro-

chen, wenn der Bauherr anschließend selbst weitere Teilrechnungen geprüft oder ungeprüft bezahlt (OLG München, IBR 2020, 29). Die Entstehung eines Schadens aus fehlerhafter Rechnungsprüfung ist noch nicht mit der Behauptung begründet, die vom Unternehmer in Rechnung gestellten Mengen und Massen seien unzutreffend (KG Berlin, BauR 2019, 131).

Gestörtes Vertrauensverhältnis

Wer mit der Überwachung einer Straßenbaumaßnahme beauftragt ist, hat darauf hinzuwirken, dass nach Abschluss der Arbeiten Bohrkerne bezogen werden (OLG Bamberg, IBR 2019, 625).

Allein der Umstand, dass dem Bauleiter Überwachungsfehler anzulasten sind, stellt keine Störung des Vertrauensverhältnisses dar, welche die Fortsetzung des Vertrages für den Auftraggeber unzumutbar machen und die außerordentliche Kündigung rechtfertigen würde (OLG Dresden, BauR 2020, 870). Die Bauüberwachung dient allein dem Qualitätsinteresse des Auftraggebers, so dass sich das mangelhaft arbeitende Bauunternehmen nicht haftungsmindernd darauf berufen kann, nicht ordnungsgemäß überwacht worden zu sein (OLG Celle, BauR 2018, 139; OLG Brandenburg, IBR 2018, 72).

Anscheinsbeweis

Ist streitig, ob ein Überwachungsfehler vorliegt, kommt dem Auftraggeber häufig der sog. Beweis des ersten Anscheins zugute, bei dem von einem Ausführungsmangel auf die verletzte Überwachungspflicht geschlossen wird (OLG München, BauR 2021, 1001; OLG Brandenburg, BauR 2019, 1640). Der Auftraggeber braucht dann nicht anzugeben, inwieweit es der Bauleiter im Einzelnen an der erforderlichen Überwachung hat fehlen lassen; vielmehr ist es dessen Sache, den Anscheinsbeweis dadurch auszuräumen, dass er seinerseits darlegt, was er an Überwachungsmaßnahmen geleistet hat (KG Berlin, IBR 2019, 146). Die aus der Lebenserfahrung abgeleiteten Wahrscheinlichkeiten setzten jedoch einen typischen

Geschehensablauf voraus, d.h. Mängel, die der Bauleiter typischerweise entdecken musste. Nicht darunter fallen optische Mangelsymptome wie Bläschenbildung, die erst nach der Bauüberwachung zutage treten (OLG Schleswig, BauR 2020, 1796).

Qualitätskontrolle bei Audits

Eine baubegleitende Qualitätskontrolle schließt die Verantwortlichkeit für mangelhafte Ausführungsarbeiten nicht aus, die Gegenstand der vereinbarten Kontrolle waren (OLG Brandenburg, NZBau 2016, 166). Wer sich jedoch absprachegemäß auf die Vornahme einzelner „Audits“ beschränkt und gleichzeitig deutlich macht, dass die so strukturierte Qualitätskontrolle keine Bauüberwachung durch Architekten oder Ingenieure ersetzt, hat sich nur zu einer werkvertraglichen Tätigkeit verpflichtet, deren Erfolg in der Erteilung des versprochenen Siegels für Immobilienqualität besteht. Der Auditor muss dann nicht dafür einstehen, dass ein mangel freies Bauwerk entsteht (OLG Stuttgart, BauR 2019, 854). Ebenfalls wird die Haftung für Ausführungsmängel nicht schon durch einen „Projektmanagement- und Baucontrollingvertrag“ begründet, der den Auftragnehmer bei der Überwachung der Ausführung des Objekts nur zur Überwachung im Sinne einer Qualitätskontrolle und auf Übereinstimmung mit den freigegebenen Ausführungsplänen und Ausschreibungen verpflichtet und bei dem sich die Überwachung der Beseitigung der bei der Abnahme festgestellten Mängel nur auf solche aus der GU-Abnahme beziehen sollte (OLG München, Urteil v. 18.05.2021, 9 U 5633/20).

Schuldet der Bauüberwachende Schadensersatz, so kann dazu auch der Ausgleich des merkantilen Minderwerts gehören, wenn nach erfolgter Mangelbeseitigung eine verringerte Verwertbarkeit gegeben ist, weil die maßgeblichen Verkehrskreise ein im Vergleich zur vertragsgemäßen Ausführung geringeres Vertrauen in die Qualität des Gebäudes haben (OLG München, Vfg. v. 17.02.2020, 28 U 6762/19).



URTEILE IN KÜRZE

- **Hat der Vermieter den Vorsatz, eine falsche Betriebskostenabrechnung mit wahrheitswidrigen Angaben zu verteidigen, bedarf die Kündigung des Mietverhältnisses aus wichtigem Grund durch den Mieter keiner vorherigen Abmahnung (BGH, Urteil v. 06.10.2021, XII ZR 11/20 – IBR 2022, 42).**
- **Regelungen, die den Grundstückseigentümer zur Duldung einer nachträglichen grenzüberschreitenden Wärmedämmung des Nachbargebäudes verpflichten, sind aufgrund des Vorbehalts in Art. 124 EGBGB von der Gesetzgebungskompetenz der Länder umfasst (BGH, Urteil v. 12.11.2021, V ZR 115/20 – ZfBR 2022, 154).**
- **Eine schriftliche Vereinbarung, nach der zwischen den Parteien ein Umbauschlag von 0% vereinbart worden ist, steht den Fiktionen von § 35 Abs. 1 HOAI 2009 und § 6 Abs. 2 HOAI 2013 nicht entgegen, so dass der Auftragnehmer auch nachträglich keinen weiteren Umbauschlag fordern kann (OLG Celle, Urteil v. 06.01.2021, 14 U 39/21 – BauR 2022, 283).**
- **Eine Fristsetzung mit Kündigungsandrohung ist dann nicht erforderlich, wenn sich das Verhalten des Auftragnehmers als schwere Vertragsverletzung darstellt. Das Setzen von Einzel Fristen ist dann zulässig, wenn die rechtzeitige Erfüllung des Bauvertrages ernsthaft in Frage steht und dem Auftraggeber ein weiteres Zuwarten nicht mehr zuzumuten ist (OLG Celle, Urteil v. 29.09.2021, 14 U 149/20 – IBR 2022, 64).**
- **Auch ohne ausdrückliche Regelung ist der Planer verpflichtet, die wirtschaftlichen Belange des Auftraggebers zu wahren (OLG Düsseldorf, Urteil v. 08.10.2021, 22 U 66/21 – NJW 2022, 479).**

Steine aus dem Weg räumen

Ob Boden und Steine Abfall oder Rohstoff sein, bestimmt oft nur die Richtung des LKWs, meint Dr. Markus Hennecke. Wie mit Bauabfällen umgegangen wird und welche Potentiale es gibt, damit befasst er sich in der aktuellen Vorstandskolumne für die Bayerische Staatszeitung.



Dr. Markus Hennecke

Müll ist die unappetitliche Kehrseite unserer Konsumgesellschaft. Müll assoziiert Kunststoffe im Meer und wilde Deponien. Müll ist der Ausdruck der Ineffizienz in der Ressourcennutzung in unserem Wirtschaften. Vor diesem Hintergrund ist es keine gute Ansage, dass die Baubranche für mehr als Zweidrittel des Mülls oder besser Abfalls verantwortlich ist. Die große Abfallmenge deutet auf ein strukturelles Problem hin, das nicht durch Appelle gelöst werden kann.

Aufteilung der Bauabfälle

Nach Daten des statistischen Bundesamts teilen sich die Bauabfälle in folgende Fraktionen auf: 58% Boden und Steine, 27% Bauschutt, 8% Straßenaufbruch und 7% Baustellenabfälle.

Die größte Fraktion, Boden und Steine, stammt aus Bodenaushub, um Gebäude oder Infrastrukturbauwerke zu errichten. Das Material wird auch genutzt, um Gruben zu verfüllen. Sie waren zuvor Rohstoffquellen der Bauindustrie. Rohstoff oder Abfall, die Unterscheidung bei Boden und Steine ergibt sich durch die Fahrtrichtung der Kipper. Von der Baugrube weg ist es Abfall, zur Baugrube hin Rohstoff. Auch wenn das Material in den meisten Fällen unschädlich ist, ist der Prozess negativ, da er große Verkehrsströme verursacht. Es geht auch anders. Geeignetes Material kann an Ort und Stelle wieder genutzt werden.

Positiv- und Negativ-Beispiele

Was geht und was nicht zeigen drei Beispiele:

Das weltweit agierende bayerische Spezialtiefbauunternehmen Bauer aus Schrobenhausen praktiziert seit vielen Jahren ein System für Baugruben, bei denen der anstehende Boden als Baustoff genutzt wird. Beim Mixed-Place-Verfahren werden aus Boden und Bindemittel Baugrubenwände.

Auf der Tagung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau in Kooperation mit der politischen Akademie Tutzing berichtete die Landschaftsarchitektin Aufermann über ihre Planung für ein Wohnbauprojekt. Oberboden wurde abgetragen, in Mieten zwischengelagert und dann wieder eingebaut. Das Vorhaben drohte unwirtschaftlich zu werden, da die kommunale Eigentümerin für die Flächen einen zu hohen Mietzins forderte. Dieser Stein konnten erst durch den Einsatz von höherer Stelle aus dem Weg geräumt werden.

Bei einem Tunnelbau in Oberbayern wurde Fels aus dem Berg geholt. Das Ausbruchmaterial war geeignet als Zuschlag für den Beton der Innenschale. Trotzdem wurde es abgefahren und anderes herbeigeschafft, weil die natürliche Belastung durch Thallium die verordneten Grenzwerte übertraf.

Neues hat einen besseren Ruf

Die zweite Fraktion ist Bauschutt. Nach Aufbereitung kann er als Rohstoff für Bauprodukte verwendet werden. Die

technischen Voraussetzungen sind unter anderem durch eingeführte bautechnische Regeln gegeben. Die Umsetzung scheitert noch oft am fehlenden Wissen bei den Beteiligten und auch, weil etwas Neues immer einen besseren Ruf hat.

Im Vergleich zu den erst genannten Fraktionen scheint der Anteil an Baustellenabfall gering. Im Verhältnis zu Siedlungsabfällen, die uns täglich umgeben, sind das jedoch 32%. Die Recyclingquote ist gering. Hier ist Innovation dringend notwendig.

Nicht Abfall, sondern Rohstoff!

Der Stoffkreislauf muss Grundstein des Bauens sein. Da verschiedene Projektphasen betroffen sind, muss das Thema bei jedem Projekt am Anfang stehen, am besten vor der eigentlichen Bauplanung.

Stadtnahe Lagerung

Lagerkapazitäten für Zwischenlagerung von Material müssen stadtnah vorhanden sein. Dadurch lassen sich Transportwege reduzieren und kann eine geschlossene Logistik entstehen. Stoffkataster und Materialbörsen sind als ökonomische Instrumente zur Unterstützung der Entwicklung notwendig. Brauchbares Material verschwindet in aufgelassenen Gruben, um die Oberflächen für die ursprüngliche Nutzung wieder herzustellen. Aber auch ohne Wiederverfüllung kann es ein wertvoller Lebensraum im Sinne der Biodiversität sein.

Transformation der Bauwirtschaft

Auf Initiative der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau setzen sich seit 2021 regelmäßig Vertreter*innen der planenden Berufe, der Bauausführung, der Verwaltung und der Wissenschaft an einem Runden Tisch zur beschleunigten ökologischen und digitalen Transformation der Bauwirtschaft zusammen, um Lösungen aufzuzeigen. Der Rohstoffbereich ist ein großer Brocken.

Drainage und Fernwärme



BIM-Vertiefungslehrgang



BIM-Vertiefungslehrgang

Mit Abschluss des vier Module umfassenden BIM-Vertiefungslehrgangs erhalten Sie eine Abschlussurkunde nach BIM-Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern, die auf den VDI/bS-MT Richtlinien 2552 Blatt 8.1 und 8.2 basiert.
*mehrere namhafte Referent*innen*



Hält ein Dübel?

Das Seminar vermittelt das erforderliche Wissen für eine sichere Handhabung der Berechnungsinstrumente, beginnend bei der Auswahl des richtigen Dübels bis hin zur fachkundigen Bemessung.

Moderation: Dipl.-Ing. Markus Bernhard

Drainageplanung für Tragwerksplaner und Haustechniker

Bewertungskriterien für die Böden aus ingenieurgeologischer und hydrogeologischer Sicht sowie Retensionsmöglichkeiten sind Inhalte des Seminars.

*Referent*innen: Prof. Dr.-Ing. Rita Hilliges, Dr. rer. nat. Adrian Huber u.a.*

HOAI: Vertrag und Honorar des Ingenieurs - von der Leistung zum Honorar

Das vorliegende Seminar vermittelt die für den Ingenieur wichtigsten Neuerungen aus beiden Rechtsgebieten. Schwerpunkt ist das Thema Haftungsrisiken.

Referent: Rechtsanwalt Frank Kosterhon

Arbeitssicherheit/ -schutz im Ingenieurbüro

Jeder Unternehmer ab einem Mitarbeiter ist gesetzlich verpflichtet, Maßnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu ergreifen. Wir klären, worauf es ankommt.

Referent: Dipl.-Ing. (FH) David Meuer M.Eng., Dr.-Ing. Markus Hennecke

Schutzmaßnahmen für Stahlbetonbauteile – OS und Abdichtungen

Wie kann man Stahlbetonteile gegen Angriffe, z.B. durch Chloride in Tausalz, schützen? Sie erfahren hier, welche Oberflächenschutzsysteme und Abdichtungen sich eignen.

Referent: Dr.-Ing. Dirk Nechvatal

Baugefährdung n. § 319 StGB - aus strafrechtlicher u. baurechtlicher Sicht

Ein Verstoß gegen die allgemein anerkannten Regeln der Technik kann nicht nur zivil-, sondern auch strafrechtliche Konsequenzen haben. Wir erklären, worauf es ankommt.

Referenten: Dipl.-Ing. (FH) Andreas Thiele, RA Dr. jur. André Schneeweiß

Erdverlegte Fernwärmeleitungen

Das Seminar gibt einen Überblick über die Grundsätze der Planung, der Ausschreibung und der Bauüberwachung bei der Erdverlegung von Fernwärmeleitungen.

Moderation: Dipl.-Ing. Peter Klingmeier

05.05. – 15.07.2022, Online u. Präsenz
 Beginn je 09.30 Uhr
 Mitglieder 6.200,- €/Gäste 7.400,- €
 112 Fortbildungspunkte

12./18.05.2022, Würzburg/München
 09.15–16.45 Uhr
 Mitglieder 310,- €/Gäste 380,- €
 6,5 Fortbildungspunkte

05.05.2022 – Hybridseminar
 12.30–16.15 Uhr
 Mitglieder 220,- €/Gäste 275,- €
 4,5 Fortbildungspunkte

16.05.2022 – Hybridseminar
 09.00–16.30 Uhr
 Mitglieder 295,- €/Gäste 360,- €
 8 Fortbildungspunkte

19.05.2022 – Hybridseminar
 13.30–17.30 Uhr
 Mitglieder 220,- €/Gäste 275,- €
 4,5 Fortbildungspunkte

22.05.2022 – Onlineseminar
 15.00–17.00 Uhr
 Mitglieder 135,- €/Gäste 165,- €
 2,5 Fortbildungspunkte

30.05.2022 – Hybridseminar
 09.00–13.15 Uhr
 Mitglieder 225,- €/Gäste 295,- €
 5,25 Fortbildungspunkte

31.05.2022 – München
 13.00–17.00 Uhr
 Mitglieder 225,- €/Gäste 275,- €
 5 Fortbildungspunkte

Unsere neuen Mitglieder

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau hat am 24. Februar und 16. März wieder neue Mitglieder aufgenommen. Zum 16. März vertrat sie die Interessen von 7.447 Ingenieur*innen im Freistaat.

Freiwillige Mitglieder

- Johanna Baumgartner B.Eng., Cadolzburg
- Dipl.-Ing. (FH) Georg Diezinger, Leutershausen
- Michael Gebhardt B.Eng., Passau
- Joachim Hahn B.Eng., Denkendorf
- Ingenieur Vojtech Herejk, Weiden
- Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Oliver Kahle M.Eng., Brunnen
- Ingenieur Metin Kaplan M.Sc., München
- Daniel Keller B.Eng., München
- Ingenieur Alfred Kinast, Neukirchen
- Simon Kube M.Eng., Germering
- Nadja Lehwalder B.Eng., München
- Dipl.-Ing. (FH) Daniel Naab, Putzbrunn
- Andreas Nastvogel M.Sc., Schönbrunn
- Ingenieurin Irina Paschkowa, Erlangen
- Dipl.-Ing. (FH) Peter Preißler, Burghausen
- Dipl.-Ing. (FH) Christoph Reger, Marktredwitz
- Larissa Scheuerer B.A., München

- Manuel Seitz M.Sc., Berching
- Anna Semmelmann B.Eng., Regensburg
- Dipl.-Ing. (FH) Oliver Stockinger, Passau
- Christian Viol M.Sc., Schwarzenbach
- Manuela Wolf B.Eng., Bruckberg

Beratende Ingenieure

- Jan-Michael Derra B.Eng., Königsberg
- Patrick Dittmann B.Eng., Plößberg
- Christoph Krause M.Eng., Königsberg
- Peter Schneider M.Eng., Fürth
- Dipl.-Ing. (FH) Jan von Tongelen MBA, München

FORTBILDUNG

Traineeprogramm startet wieder

Ab sofort nimmt die Ingenieurakademie Bayern wieder Anmeldungen für das Traineeprogramm entgegen. Die umfassende berufsbegleitende Fortbildung startet am 13. Oktober 2022.

Ziel des berufsbegleitenden Programms ist die optimale Förderung und Weiterentwicklung von Jungingenieur*innen und Nachwuchskräften in der ersten Berufsphase. Das Traineeprogramm bietet ein an den praktischen Berufsanforderungen orientiertes Training für die optimale Entwicklung vielfältiger Kompetenzen zur Planung und Steuerung von Bauvorhaben.

Der Schwerpunkt des Programms liegt auf vier aufeinander abgestimmten Praxismodulen, die durch Soft-Skill-Trainings ergänzt werden. Ein durchgängiger Praxisbezug und eine aktive Lernerfolgskontrolle sind die Herzstücke des Traineeprogramms.

Frühbucherrabatt sichern

Bei Anmeldungen bis zum 31. Juli 2022 profitieren Sie von einem Frühbucherrabatt in Höhe von 500 Euro.

Informieren Sie sich detailliert über das Traineeprogramm bei unserem Info-Vortrag am 17. Mai um 10 Uhr. Der Termin findet online statt.



+ Alle Infos zum Traineeprogramm sowie den Anmeldelink zum Info-Vortrag gibt es unter: www.bayika.de/de/trainee

IMPRESSUM

Bayerische Ingenieurekammer-Bau
Schloßschmidstraße 3, 80639 München
Telefon 089 419434-0, Telefax 089 419434-20
info@bayika.de, www.bayika.de
Für Druckfehler keine Haftung.

Verantwortlich: Dr. Ulrike Raczek,
Hauptgeschäftsführerin (rac)
Redaktion: Sonja Amtmann (amt),
Dr. Andreas Ebert (eb)
Fotos: Seite 2: Akademie für Politische Bildung
Tutzing; Seite 3: TB_Photography/pixabay.de;

Seite 4: Dr. Markus Hennecke; Seite 6: Gunnar Menzel /Travel Charme; Seite 8: Gerhard G./pixabay.de; Seite 10: Tobias Hase; Seite 11: manfredrichter/pixabay.de; alle weiteren Bilder © Bayerische Ingenieurekammer-Bau
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 21.03.2022